



Die Jugendtanzgruppe der Buchberger Trachtler sorgten unter der Leitung von Engelbert Eckert für einen überraschenden kulturellen Schlusspunkt.

Anpacken statt granteln

Neujahrsempfang der Stadt Cham: Bucher stellt die Bürger in den Mittelpunkt

Von Matthias Lommer

Cham. Zum Granteln sind die Menschen sicher nicht zusammengekommen, als sie am Mittwochabend in die Chamer Stadthalle strömten. Im Gegenteil: Der Neujahrsempfang von Stadt Cham und Panzerbrigade 12 stand an – samt der Vergabe des Ehrenamtspreises „Chamer Kampl“ und der Auszeichnung von Schülern mit herausragenden Abschlüssen. Bürgermeisterin Karin Bucher stellte so die engagiertesten Bürger in den Mittelpunkt des Abends, und sie erteilte zugleich in ihrer Rede dem Typus des „Obergrantlers“ eine harsche Abfuhr. Die Chamer Bürger forderte sie auf: „Schaut zuversichtlich in die Zukunft und redet nicht alles schlecht!“

Cham braucht Bürger mit Mut und Pffiffigkeit

Ein Jahr ist es nun her, seit Bucher beim Neujahrsempfang 2019 ihren Rückzug vom Amt angekündigt hatte. Zwei Monate vor den Kommunalwahlen im März bestand für sie deshalb keine Notwendigkeit, die eigenen Erfolge herauszukehren und für ihre Wiederwahl zu werben. Und so gab sie den Dankesworten für die Angestellten breiten Raum; sowie für die Bürger, die mit „Fleiß, Mut, Pffiffigkeit, Beharrlichkeit, Neugierde, Verantwortungsgefühl, Mut, Gewissen und Verlässlichkeit“ die Gesellschaft voranbringen.

Ihnen stehe gegenüber: der Obergrantler, der das Haar in der Suppe sucht, ohne selbst den Fingerkrumm zu machen. Er beklage Artenschutz und Klimawandel, sehe in einem Tempolimit auf deutschen Autobahnen aber einen Eingriff in seine persönliche Freiheit und wolle



Nepomuk Salzberger als Feldmarschall Luckner – kurz bevor ihn Bürgermeisterin Karin Bucher zum Leben erweckte.

Fotos: Lommer

keine Stromtrassen in seinem näheren Umfeld. Ein weiteres Beispiel: die Debatte um die Organspende. Auch hier werde der Versuch, mit einer politischen Neuregelung Menschenleben zu retten, mit haarsträubenden Argumenten torpediert. „Herrgott, ich brauche meine Organe nicht mehr, wenn ich tot bin!“, wettete Bucher.

Aber auch in Cham verortet die scheidende Bürgermeisterin den

Obergrantler – vor allem, wenn es um die neue Stadthalle geht. „Wunderschön, funktional, mit allem, was eine Stadthalle braucht“: So sieht Bucher das Chamer Prunkstück. Gemeckert werde trotzdem – über die Pflicht, seine Jacke abzugeben, und die Preise, die Vereine berappen müssen, um sie als Veranstaltungsort zu nutzen. Dabei gebe es die reduzierte Miete für Vereine: „400 Euro netto für einen ganzen

Tag“, verriet Bucher, und schob gleich die Frage hinterher: „Das soll zu teuer sein?“ Es war unschwer zu erkennen: Die Grantelei über die Stadthalle macht auch Bucher derzeit ein wenig grantig.

Dies war aber der einzige Moment des Abends, in dem Bucher ihre Arbeit der vergangenen zwölf Jahre rechtfertigte. Darüber hinaus gestattete sie sich noch ein klein wenig Stolz – über einen Schuldenstand von knapp acht Millionen Euro trotz Stadthallenneubau und weiterer Investitionen. Erfreut zeigte sie sich zudem über die gestiegene Einwohnerzahl. „Wir haben die magische Marke von 17000 Einwohnern überschritten.“ All das seien hervorragende Voraussetzungen für die Zukunft, die gemeinsam gestaltet werden müsse. Und so lautete Buchers abschließender Appell: „Packen wir es an. Es gibt viel zu tun!“

Stadt knackt die Marke von 17000 Einwohnern

Auf eine politische Überraschung wie im vergangenen Jahr warteten die Besucher an diesem Abend vergebens. Dafür gab es zum Abschluss noch ein kulturelles Zuckerl: einen Auftritt der Jugendtanzgruppe der Buchberger Trachtler. Und anschließend selbstverständlich die Gelegenheit für alle Chamer, den Abend bei einem Imbiss und guten Gesprächen ausklingen zu lassen.

Info

Der **Begegnungspreis der Stadt Cham** geht in diesem Jahr an die Feuerwehr Kothmaifling und die Wasserwacht Cham. Den Bericht darüber lesen Sie in unserer morgigen Ausgabe.

Mehr dazu unter www.idowa.plus



Areal Jamming: Lucy Sandor, Andreas Habler und Elias Lommer sorgten zwischen den Reden und Ehrungen für feinste musikalische Unterhaltung.



Stadtrat Georg Kuchenreuter freut sich mit Vertretern der Wasserwacht über deren Auszeichnung mit dem Begegnungspreis.